

Rathaus am Delft  
Brückstraße 1  
26725 Emden

Tel.: (04921) 87 20 58  
Fax (04921) 87 20 63

www.landesmuseum-emden.de  
landesmuseum@emden.de



**OSTFRIESISCHES  
LANDESMUSEUM  
EMDEN**

**REDAKTION**

13.3.2018

**PRESSEINFORMATION DES OSTFRIESISCHEN LANDESMUSEUMS EMDEN ZUR  
Vorstellung neuer Repliken von Kleidungsstücken in der Dauerausstellung  
„Der Mann von Bernuthsfeld und seine Zeit“**

Titelvorschlag:

Dem Mann von Bernuthsfeld entgegengetreten

Text:

Emden / Wie der ‚Mann von Bernuthsfeld‘ zu Lebzeiten ausgesehen haben mag, haben sich Generationen von Besuchern des Ostfriesischen Landesmuseums Emden bisher gefragt. Als Rekonstruktion ist ‚Der Mann von Bernuthsfeld‘ mit seiner Ausrüstung jetzt dort zu sehen.

Der Direktor des Landesmuseums, Dr. Wolfgang Jahn, hat in Jens Klocke und Dr. Katrin Kania zwei Experten gefunden, die sich der komplexen Aufgabe gestellt haben. „Wir sind selbst sehr beeindruckt von dem Ergebnis der Rekonstruktion und der Herstellung der Repliken durch die beiden Experten“, erklärt Jahn.

Als Ergebnis der über einjährigen Arbeit ist die Ausstellung zum ‚Mann von Bernuthsfeld‘ nun um eine lebensnahe Darstellung des Mannes mit seiner gesamten Ausstattung erweitert worden. „Dieser Präsentation liegen aktuelle Forschungsergebnisse zugrunde“, erläutert der Restaurator Jens Klocke.

Er und die Textilarchäologin Dr. Katrin Kania haben am Montag die komplette Rekonstruktion von Kleidung und Ausrüstung, montiert auf einer Figur mit dem rekonstruierten Gesicht des Mannes, an das Landesmuseum übergeben.

„Die Tunika, die der Mann von Bernuthsfeld trägt, ist ein absolut einzigartiges Stück“, schwärmt Dr. Katrin Kania. „Sie wurde aus über 46 Teilen zusammengesetzt“, erklärt sie. Die verwendeten Stoffstücke haben unterschiedliche Farben und Formen und sind wohl alle in Zweitverwendung verarbeitet worden: „Alte Kleidungsstücke und Stoffreste aus mehr als 20 Geweben sind hier sozusagen recycelt worden“, stellt die Archäologin fest. An

manchen Stücken sind noch originale Nähte und Säume aus ihrer Erstverwendung zu sehen.

Das originale Kleidungsstück zeigt nach mehreren hundert Jahren im Moor nur noch verschiedene Brauntöne. „Leider ist die ursprüngliche Färbung der meisten Teile heute nicht mehr bekannt, aber alles spricht dafür, dass die vielen verschiedenen Gewebe auch viele verschiedene Farben hatten“, erläutert Klocke. Die Verwendung von zahlreichen unterschiedlichen Stoffarten mit teils heute noch sichtbaren großen Kontrasten wirkt so, als wollte der Träger der Tunika gern auffällig gekleidet sein. Ein großer, gemusterter Flecken mitten auf der Brust unterstützt diese Theorie. „Vielleicht war der Mann von Bernuthsfeld zu Lebzeiten ein wandernder Geschichtenerzähler?“ mutmaßt der Restaurator aus Hildesheim.

Klein war der Mann von Bernuthsfeld jedenfalls nicht. Die Tunika ist zwar relativ schmal geschnitten, ihre Größe lässt aber auf einen hochgewachsenen Träger schließen. Berechnungen und Anproben der Rekonstruktion lassen die Experten davon ausgehen, dass der Mann vermutlich sehr schlank war, aber eine Körpergröße von etwa 185 cm hatte. Das Skelett, das heute im Landesmuseum liegt, ist sehr viel kleiner, weil die Moorsäuren das Calcium aus den Knochen gelöst haben und die Knochen nach der Bergung geschrumpft sind.

„Etwas rätselhaft ist der große Mantel, den der Mann mit im Grab hatte“, erklärt Kania. Der Mantel war, im Gegensatz zu allen anderen Kleidungsstücken des Mannes, nicht geflickt oder abgenutzt. „Mit seiner Größe von fast zwei mal zwei Metern ist er ein Beispiel herausragender Webarbeit, denn ein so großes Stoffstück herzustellen, erfordert sehr viel Wissen und Können“, ist sich die Textilexpertin sicher. Ob der Mann aus dem Moor diesen Mantel zu Lebzeiten besessen hat oder ob er ihm, vielleicht für einen besseren Start im Jenseits, mit ins Grab gegeben wurde ist nicht mehr feststellbar.

„Der Mann von Bernuthsfeld und seine Ausstattung machen ein Stück frühmittelalterliche Wirklichkeit greifbar“, freut sich Dr. Wolfgang Jahn. „Eine vollständige Ausrüstung in dieser Art ist für das frühe Mittelalter in Deutschland einzigartig. Dazu kommt noch: Hier haben wir jemanden aus einem Teil der mittelalterlichen Gesellschaft, die in schriftlichen und bildlichen Quellen dieser Zeit so gut wie gar nicht zu finden ist“, führt Jens Klocke aus.

In einem trocken gelegten Teil des Moores von Bernuthsfeld wurde 1907 beim Torfstechen eine bekleidete Leiche aufgefunden, die im frühen Mittelalter (7. - 8. Jahrhundert) dort bestattet wurde. Der ‚Mann vom Bernuthsfeld‘ war in den vergangenen Jahren Gegenstand intensiver Forschung. Der rekonstruierte Mann von Bernuthsfeld befindet sich in der Dauerausstellung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden. Wer dem Mann gegenüberstehen und der Vergangenheit ins Auge sehen möchte, kann ihn während der Öffnungszeiten des Landesmuseums besuchen.

Die einzelnen Textilrepliken:

Tunika: 20 verschiedene Gewebe, 46 erhaltene Stücke, plus sicher einige weitere in den heutigen Fehlstellen

Wadenbinden: 2 verschiedene Gewebe plus Flicker, jede Binde aus zwei Stücken zusammengesetzt

Kapuze: 6 Teile aus 4 verschiedenen Geweben, plus vermutlich zwei weitere Ergänzungen

Schultertuch: 4 Teile aus 2 verschiedenen Geweben (3 gestreifte + 1 einfarbiges Gewebestücke)

Mantel: aus einem Stück gewebt, 200 X 170 cm groß, völlig unversehrt aufgefunden worden

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Jahn

Tel.: 04921 – 87 20 58

Fax: 04921 – 87 20 63

Mail: landesmuseum@emden.de

Pressekontakt:

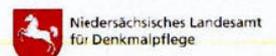
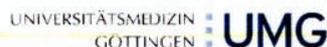
Diethelm Kranz M. A.

Tel.: 04921 – 87 20 59

Fax: 04921 – 87 20 63

Mail: kranz@emden.de

Das Projekt wird gefördert durch:



und den Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums Emden

### Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Das Ostfriesische Landesmuseum Emden ist das kunst-, kultur- und landesgeschichtliche Museum Ostfrieslands. Es versteht sich als ein europäisches Regionalmuseum, in dem Geschichte, Kunst und historische Lebenswelten interdisziplinär in einer umfassenden Dauerausstellung mit Blick auf andere europäische Regionen, speziell zu den Niederlanden, dargeboten werden.

Der Bogen der Ausstellungsstücke spannt sich von der Steinzeit über Gemälde der niederländischen Schule aus dem 16. / 17. Jahrhundert, die Emders Rüstkammer mit Waffen und Rüstungen vor allem aus der Frühen Neuzeit bis hin zu Foto- und Filmdokumenten aus jüngster Zeit.

Institutionelle Träger des Ostfriesischen Landesmuseums Emden sind die Stadt Emden und die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820. Im Jahr 2007 wurde das Landesmuseum vom Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. erfolgreich zertifiziert und 2015 erneut mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet.



DSCN4430.png



DSCN7521.png



DSCN7824.png



DSCN8124.png



IMG\_6278.png



IMG\_6321.png

Bilder:

DSCN4430: Jens Klocke und Dr. Katrin Kania bei der Untersuchung der originalen Tunika aus dem Moor. Foto: Dr. Constantin Mrosz.

DSCN7521: Andreas Völcker demonstriert die rekonstruierte Tunika. Foto: Jens Klocke.

DSCN7824: Lebensbild mit der rekonstruierten Ausstattung des Mannes von Bernuthsfeld. Darsteller Andreas Völcker, Foto Jens Klocke.

DSCN8124: Letzte Handgriffe an der Rekonstruktion der bekleideten Figurine. Foto Jens Klocke.

IMG\_6278: Lebensbild mit der rekonstruierten Ausstattung des Mannes von Bernuthsfeld. Darsteller Andreas Völcker, Foto Dr. Katrin Kania.

IMG\_6321: Von links nach rechts: Jens Klocke, Darsteller Andreas Völcker in der rekonstruierten Ausstattung, Dr. Katrin Kania. Foto Dr. Katrin Kania.